

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder	Unterrichtsinhalte und Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, - Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben, - religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck christlichen Glaubens beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> ○ die eigenen Wünsche, Sehnsüchte, Ängste, Träume und Probleme wahrnehmen ○ sich auseinandersetzen mit anderen Menschen, was zur Identitätsfindung führt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Selbstreflexion</u>: „Ich bin – ich werde sein“ ▪ <u>Jugendstudien</u>: z.B. Shell-Studie
Deutungskompetenz - religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, - Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen - religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> ○ die Einzigartigkeit des Menschen und die Einmaligkeit jedes Einzelnen als Geschenk Gottes deuten (vgl. z.B. Jes 43; 49) ○ erkennen, dass sie durch das Angenommensein von Gott befähigt sind zur Annahme der eigenen Person sowie der Mitmenschen (Lk 15,11-32) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Biblische Perikopen zum Thema</u>: – Der barmherzige Vater (Lk 15,11-32) – Angenommensein (Jes, 43,1; Jes 49, 16) – Umgang mit Ängsten (Mt 8,23-27; Lk 22, 39-46)
Urteilskompetenz - eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, - Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen.	<ul style="list-style-type: none"> ○ sich kritisch auseinandersetzen mit (religiösen) Vorbildern und Idolen ○ sich kritisch auseinandersetzen mit eigenen Talenten, Ängsten und Autoritäten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Biblische Vorbilder</u>: – Jona, Josef (Gen 37-50) – Jesus im Tempel (Lk 2,41-52)
Kommunikationskompetenz - sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, - die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, - religiöse Vorurteile hinterfragen.	<ul style="list-style-type: none"> ○ sich auseinandersetzen mit den Vorstellungen und Wertmaßstäben anderer, um eine eigene Meinung herauszubilden. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Präsentationen</u>: – z.B. eigene Idole / Vorbilder – z. B. „Ich in 20 Jahren“
Partizipationskompetenz - Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, - Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, - aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten.	<ul style="list-style-type: none"> ○ durch den Weg nach innen Selbstwertgefühl festigen. ○ spielerisch anhand von Fallbeispielen die Standortfindung erproben. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Mögliche Methoden zur Ich-Stärkung</u>: – Stilleübungen, Meditation, Rollenspiele, „Idol“-Umfrage, „Mein Fingerabdruck Gottes“ etc.

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

- (1) Personale Kompetenz
- (2) Sozialkompetenz
- (3) Lernkompetenz
- (4) Sprachkompetenz

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; gelb = etwas; rot = gar nicht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzbereiche gemäß den verbindlichen Inhaltsfeldern	Unterrichtsinhalte und Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, - Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben, - religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck christlichen Glaubens beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> ○ wahrnehmen, dass Gottesbilder von persönlichen Erfahrungen und Lebensbedingungen geprägt sind. ○ den Glauben als Suche nach dem Unbedingten und Ewigen beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigene Gottesbilder sowie Gottesbilder in der Kunst sowie verschiedenen Kulturen
Deutungskompetenz - religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, - Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen - religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> ○ erkennen, dass der jüdisch-christliche Gott nah und fern zugleich ist. ○ erkennen, dass das Bilderverbot stete Warnung beim (analogen) Sprechen von Gott ist. ○ verstehen, dass wir im innigen Gottesverhältnis Jesu abbildhaft den liebenden Vater erkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Alttestamentliche Gottesbilder:</u> – Bilderverbot / Unverfügbarkeit Gottes – Brennender Dornbusch: Immanenz und Transzendenz – Goldenes Kalb: Götzenbilder (Ex 32) ▪ <u>Jesu unmittelbares Gottesverhältnis:</u> – Abba-Worte, Antithesen der Bergpredigt, Seligpreisungen, Gleichnisse
Urteilskompetenz - eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, - Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Sich kritisch auseinandersetzen mit den menschlichen Versuchen, den unverfügbaren Gott in bestimmte Konzepte / Bilder zu pressen ○ sich kritisch auseinandersetzen mit dem Missbrauch von Religion (z.B. Fundamentalismus, Sekten, Aberglaube) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßstäbe entwickeln zur eigenen Beurteilung von Gottesbildern: biblische Leitfäden (1) Gott will mit Menschen auf dem Weg sein („Ich bin der, der für euch da ist“: Ex 3,14) (2) Jesu inniges Gottesverhältnis
Kommunikationskompetenz - sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, - die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, - religiöse Vorurteile hinterfragen.	<ul style="list-style-type: none"> ○ ihre eigenen Gottesbilder verbalisieren und zu anderen Vorstellungen respektvoll und kritisch Stellung beziehen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Kurzvorträge:</u> „Mein Gott ...“
Partizipationskompetenz - Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, - Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, - aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten.	<ul style="list-style-type: none"> ○ sich kreativ mit Gottesbildern in der Kunst, der Werbung, der Popmusik und dem Sport auseinandersetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mögliche Projekte zu Gott in der Jugendwelt

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

- (1) **Personale Kompetenz**
- (2) **Sozialkompetenz**
- (3) **Lernkompetenz**
- (4) **Sprachkompetenz**

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; **gelb** = etwas; **rot** = gar nicht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzbereiche gemäß den verbindlichen Inhaltsfeldern	Unterrichtsinhalte und Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, - Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben, - religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck christlichen Glaubens beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> ○ wahrnehmen, dass viele Menschen zur Zeit Martin Luthers (und heute) eine Sehnsucht nach Heil antrieb. ○ wahrnehmen, dass Zweifel und Unsicherheit das Leben der Menschen damals wie heute prägten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ eigene Sehnsüchte --- M. Luthers Sehnsüchte
Deutungskompetenz - religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, - Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen - religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> ○ erkennen, dass der Zeitgeist zur Zeit Luthers von gesellschaftlichen Umbrüchen (u.a. Erfindungen, Kritik an Prunksucht der Kirche) geprägt war sowie von großen Ängsten um das eigene Seelenheil (vgl. Ablasshandel). ○ das Leben und das Ringen M. Luthers um einen „gnädigen Gott“ zeitgeschichtlich einordnen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Kirchengeschichtliche Schwerpunkte:</u> - Weltbild und Zeitgeist - Ablasshandel und Missstände - Reformatoren: Luther (Film), Calvin, Zwingli - Reformatorische Neuerungen - Bauernaufstände und Religionsfriede - Kirchenspaltung - Weg zur Ökumene
Urteilskompetenz - eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, - sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, - Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen.	<ul style="list-style-type: none"> ○ sich kritisch auseinandersetzen mit zentralen reformatorischen Anliegen wie z.B. der „Freiheit eines Christenmenschen“, die durch Machtmissbrauch, Missstände und menschliches Versagen eingeschränkt war ○ Ideen entwickeln zur Weiterentwicklung einer lebendigen (und ökumenischen) Kirche. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Ökumenische Herausforderungen:</u> - Rechtfertigungslehre (Gnade vs. Werkgerechtigkeit) - Tradition der Kirche: Sinnhaftigkeit? - Abendmahlsstreit - ...
Kommunikationskompetenz - sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, - die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, - religiöse Vorurteile hinterfragen.	<ul style="list-style-type: none"> ○ vor dem Hintergrund der Grundanliegen Luthers die zentralen Positionen der evangelischen sowie katholischen Kirche vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ [vgl. Jg. 8: „Evangelisch – Katholisch“]
Partizipationskompetenz - Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, - Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, - aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten.	<ul style="list-style-type: none"> ○ an ökumenisch gestalteten Unterrichtsprojekten sowie Gottesdiensten aktiv teilnehmen. ○ einen eigenen konfessionellen Standpunkt entwickeln und vertreten. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Mögliche ökumenische Projekte:</u> - Taizé (Film) erfahren: Andachten gestalten - Konziliarer Prozess - Besinnungstage - ...

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

- (1) Personale Kompetenz
- (2) Sozialkompetenz
- (3) Lernkompetenz
- (4) Sprachkompetenz

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; **gelb** = etwas; **rot** = gar nicht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzbereiche gemäß den verbindlichen Inhaltsfeldern	Unterrichtsinhalte und Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, - Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben, - religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck christlichen Glaubens beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> ○ den Glaubens an den dreifaltigen Gott sowie die Taufe als ökumenische Gemeinsamkeit wahrnehmen. ○ konfessionelle Unterschiede erkennen und benennen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ eigene Vorstellungen/Fragen zur anderen Konfession verbalisieren
Deutungskompetenz - religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, - Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen - religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> ○ die Kirchenspaltung nach der Reformation und die daraus resultierenden kirchenorganisatorischen und theologischen Unterschiede benennen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Typisch evangelisch:</u> – Konfirmation, Pfarrerin, Luther ▪ <u>Typisch katholisch:</u> – Papst, Zölibat, Erstkommunion ▪ Kirche als Institution in der Gesellschaft
Urteilskompetenz - eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, - Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen.	<ul style="list-style-type: none"> ○ das eigene konfessionelle Proprium (auch in Abgrenzung) zur anderen Konfession benennen und sich damit kritisch auseinandersetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Präsentationen:</u> „Das ist meine/deine Kirche!“
Kommunikationskompetenz - sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, - religiöse Vorurteile hinterfragen.	<ul style="list-style-type: none"> ○ sich respektvoll mit anderen konfessionellen Vorstellungen auseinandersetzen und eigene Überzeugungen reflektiert vertreten. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Hot Seat“ – Methode zwischen den konfessionellen Religionsgruppen
Partizipationskompetenz - Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, - Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, - aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten.	<ul style="list-style-type: none"> ○ eigene und andere konfessionelle Welten (für sich) erschließen und auf sich wirken lassen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Projektideen:</u> – Kirchliche Räume entdecken – Landkarte der Bekenntnisse (regional, weltweit) – Konfessionelle Spurensuche vor Ort – Taizé – ...

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

- (1) Personale Kompetenz
- (2) Sozialkompetenz
- (3) Lernkompetenz
- (4) Sprachkompetenz

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; gelb = etwas; rot = gar nicht